

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Stich Elisabeth
Studiengang an der FAU:	Sozialökonomik (M.Sc.)
E-Mail:	lisa_stich@yahoo.de
Gastuniversität:	Lund University, Schweden
	Faculty of Humanities
Aufenthaltszeitraum:	WS 2012/13

1. Vorbereitung

Mein Entschluss, ein Semester im Ausland zu verbringen stand fest. Über die ERASMUS-Möglichkeiten, die die FAU bietet, habe ich mich dann auf der Homepage des Büros für internationale Beziehungen und auf den Webseiten der Partneruniversitäten informiert.

Was dabei meiner Ansicht nach wichtig ist: Was sind die Erwartungen, z.B. bzgl. akademischer Qualität, aber auch Lebensqualität und evtl. auch Reisemöglichkeiten im Gastland? Welche Kurse werden an der Partneruni angeboten? Welche davon sind anrechenbar oder/und sinnvoll für die persönliche und/oder akademische Weiterbildung?

Schweden war ziemlich bald meine erste Priorität, wobei ich mich auch für noch 4 weitere Länder über den KoWi-Lehrstuhl beworben hatte, weil ich mir an diesem Lehrstuhl die besten Chancen ausgerechnet habe. Das Gespräch war in meinem Fall sehr entspannt und fand unter vier Augen statt. Ich habe dann auch recht bald die Zusage erhalten.

Danach sind die Anmeldefristen der Gastuni zu beachten, welche in Lund dann auch schon relativ zeitig waren. Zu dieser Frist muss man sich auch schon für Kurse und für einen Platz im Wohnheim bewerben.

Nach der Anmeldung erhält man einen Letter of Acceptance, welcher besonders in der ersten Woche in Lund sehr wichtig ist (am besten überall mit dabei haben).

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ein Visum ist für Deutsche nicht nötig.

Ich habe mich dazu entschieden, mit der Bahn anzureisen. Wenn man früh genug bucht (3 Monate vor Termin) gibt es ein Europa-Spezial der Deutschen Bahn für 39€, was unschlagbar günstig ist. Und man kann mit der Bahn so viel Gepäck mitnehmen, wie man irgendwie tragen kann (großer Vorteil gegenüber Flug). Einziger Nachteil: Die Fahrt dauert ca. 11 Std.

Eine Anreise mit dem Flugzeug ist ab Nürnberg nur mit Zwischenstopps möglich, weshalb sich mit Eincheckzeit die Reisezeit auch auf gute 8 Std. beläuft. Für einen Heimatbesuch zwischendurch bin ich bis/ab Frankfurt – Kopenhagen geflogen. Nach Kopenhagen kommt man von Lund aus innerhalb einer knappen Stunde mit dem Zug.

3. Unterkunft

Mit der Bewerbung für die Gastuni hatte ich mich auch für einen Wohnheimplatz über LU Accomodation beworben, kam dort aber nur auf die Warteliste. Von da aus ist es relativ unwahrscheinlich, noch einen Platz zu bekommen.

Danach habe ich versucht, privat eine Unterkunft zu finden über bopoolen.nu. Dies gestaltet sich allerdings schwierig, da der Wohnungsmarkt in Lund sehr umkämpft ist und es aus der Ferne immer schwierig ist, eine Wohnung zu beurteilen. Außerdem sollte man sich auf dem privaten Wohnungsmarkt sehr in Acht nehmen. Ich wäre fast auf einen Betrüger hereingefallen. Deshalb unbedingt die Hinweise auf den Wohnungsseiten beachten, wie man Betrugsfälle vermeiden kann.

Im Endeffekt habe ich dann einen Wohnheimplatz über AFB (Wohnungsvermittlung für Studenten) erhalten. AFB veranstaltet jährlich eine Lotterie für Bewerbungsplätze auf Wohnungen (Anmeldefrist beachten!).

Ich habe im Wohnheim Sparta gewohnt, in einem Korridor mit 12 anderen schwedischen und internationalen Studenten. Ich hatte mein eigenes Zimmer und kleines Bad, die Küche und den Wohnbereich haben wir uns geteilt. Wenn man die Möglichkeit hat, zu wählen, würde ich mich immer wieder für einen gemischten Korridor mit schwedischen Mitbewohnern entscheiden (es gibt auch spezielle internationale Korridore, in denen nur Austauschstudenten wohnen), da dies eine der besten Möglichkeiten ist, mit Schweden in Kontakt zu kommen und auch mal sein Schwedisch zu testen.

Allgemein zu Wohnheimen: Es gibt in Lund sehr viele Wohnheime, die aber alle nicht zu weit von der Stadt und der Uni entfernt sind. Greenhouse ist das einzige Wohnheim, das wirklich außerhalb liegt. Die größten Wohnheime sind Delphi und Sparta (Sparta hat den Vorteil, dass es direkt neben der Business-Fakultät liegt). Spoletorp South ist als internationales Wohnheim bekannt mit den meisten Erasmus-Partys (aber auch in allen anderen Wohnheimen finden ständig Partys statt).

Einige Leute in Lund haben auch Wohnungen in Malmö oder Helsingborg angenommen, weil sie Angst hatten, sonst nichts mehr zu bekommen. Manche haben es bereut (aufgrund des täglichen Pendelwegs), andere waren recht zufrieden damit.

Wer keine Wohnung im Vorfeld bekommt, sollte auf jeden Fall am Arrival Day vor Ort sein. LU Accomodation verlost dann noch die letzten Zimmer (wobei es keine Garantie gibt, dass man noch eines bekommt).

4. Studium sowie Sprachkurse

Das Semester in Schweden ist nochmals in zwei Teile unterteilt, in denen man jeweils entweder zwei Kurse mit 7,5 ECTS oder einen Kurs mit 15 ECTS belegt. Die Kurse, die ich belegt hatte, hatten alle eher Seminar-Charakter, mit wenigen Studenten, viel Gruppenarbeit und einer Prüfung am Ende, die entweder schriftlich, mündlich oder in Form einer Hausarbeit abzulegen war. Der Arbeitsaufwand verteilt sich viel mehr auf das ganze Semester und nicht nur auf eine Prüfungsphase am Ende. Die Dozenten waren alle sehr nett; das Verhältnis Dozent-Student ist in Schweden allgemein viel persönlicher und ungezwungener als in D; man duzt sich und trifft sich evtl. sogar mal auf ein Bier mit dem ganzen Kurs.

Kurse, die ich belegt hatte:

Swedish for Exchange Students 1 + 2: Sehr interessant, auch die Sprache des Gastlandes zu lernen (wenn auch nicht zwingend notwendig, da alle Schweden sehr gut Englisch sprechen). Schwedisch stellt für Deutsche meist kein großes Problem dar, da die beiden Sprachen sehr ähnlich sind. Mündliche + schriftliche Prüfung.

Cross Cultural Rhetoric: sehr zu empfehlen, sehr interessant, die Arbeitslast ist nicht zu hoch, v.a. Mitarbeit ist wichtig

Education, Language & Communication: hatte sich leider interessanter angehört, als es im Endeffekt war, bestand hauptsächlich aus einer Gruppen-Hausarbeit

Swedish Social Policy: etwas trocken, aber interessant. Der Kurs fand bei mir im Block auf zwei Wochen statt, mit einer Hausarbeit zum Abschluss

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuer an der Uni Lund waren alle sehr nett und hilfsbereit. Wichtig: alle Anmeldungen zu Kursen, etc. laufen über den persönlichen Betreuer, nicht über die Dozenten der jeweiligen Kurse. Also alles mit den persönlichen Betreuern abklären!

Insgesamt bemüht sich die Uni gerade in den ersten zwei Wochen sehr um einen. Es gibt eine Orientation Week mit einem Sprachkurs und vielen Freizeitangeboten, welche super sind, um andere internationale Studenten kennen zu lernen. Außerdem wird jeder Student einer Mentorgruppe zugeteilt, in der 5-6 Schweden und ca.30 Austauschstudenten sind. Ich habe mit meiner Mentorgruppe (oder zumindest mit ca.10 Leuten davon) bis zum Schluss sehr viel gemacht.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Unigebäude sind über die ganze Stadt verteilt. Es gibt in jedem Fakultätsgebäude Computerräume und Bibliotheken. Mit seiner Benutzerkennung hat man Zugang zu allen PCs und allen Bibliotheken, vergleichbar mit dem System an der FAU.

7. Alltag & Freizeit

Lund ist eine absolute Studentenstadt. Knapp die Hälfte der Einwohner sind Studenten. Dies macht sich im täglichen Leben stark bemerkbar. In der Innenstadt ist jedes 2. Gebäude Teil der Uni (weshalb man fast überall Zugang zum Uni-WLAN hat). Und auch wenn man durch die Stadt läuft, sind sehr viele Studenten und junge Leute unterwegs.

Studentenleben, Weggehen & Partys:

In Lund gibt es die sogenannten Nations. Das sind Studentenverbindungen, die aber im Gegensatz zu deutschen Verbindungen nicht politisch motiviert sind (außer Smalands Nation) und denen jeder beitreten kann. Diese Nations organisieren den größten Teil des Studentenlebens in Lund. Sie betreiben die Pubs & Clubs (zu denen man nur Zutritt mit einer Studentenkarte hat), bieten Sportmöglichkeiten, Spex (eine Art Theater), Sittnings (typisches schwedisches 3-Gänge-Menü) und vieles mehr an. In Lund gibt es auch keine allgemeine Mensa, sondern Mittag- und Abendessen in den verschiedenen Nation-Pubs.

In den ersten Wochen muss man sich für eine Nation entscheiden. Dabei ist es eigentlich vollkommen egal, welcher Nation man beitrifft. Sobald man Mitglied einer Nation ist, bekommt man die Studentcard und hat somit auch Zutritt zu allen anderen Nations und kann auch bei jeder Nation im Pub oder im Club arbeiten (dafür bekommt man kein Geld, sondern Essensgutscheine oder freie Eintritte).

Jeden Tag der Woche hat eine andere Nation ihr Pub und/oder ihren Club geöffnet, d.h. man kann wirklich jeden Tag feiern gehen, wenn man denn so will. Öffentlich zugängliche Bars & Clubs sind dafür in Lund eher spärlich gesät, dafür muss man dann nach Malmö oder Stockholm fahren. Darüber hinaus gibt es immer wieder Korridorpartys in den verschiedenen Wohnheimen, die meistens über Facebook organisiert werden (jedes Korridormitglied lädt all seine Freunde ein).

Reisen

Ich bin während meines Auslandsaufenthalts sehr viel gereist. Innerhalb von Südschweden auf eigene Faust, außerhalb von Schweden mit ESN (Erasmus Student Network).

In Südschweden muss man natürlich mindestens einmal nach Stockholm (wunderschöne Stadt). Außerdem sollte man gerade in den Sommermonaten ans Meer (Lomma Beach mit dem Rad in 45 Min. erreichbar, Falsterbo mit dem Zug in 1,5h, Ystad mit dem Zug in 1 Std.). Kopenhagen ist mit dem Zug in weniger als 1 Stunde erreichbar. Malmö ist am nächsten (15 Min. Zug) und bietet Möglichkeiten zum Shoppen, Eishockey, Lasertag, Strand, Sauna, etc.)

Mit ESN war ich in Lappland und St. Petersburg. Diese Reisen sind jedoch immer eine Woche (mit den Dozenten abklären, ob das in Ordnung ist) und relativ teuer. Ich würde beide aber sofort wieder machen. War dabei auch unterwegs noch in Helsinki (fand ich nicht so toll) und Tallinn (hat mir sehr gut gefallen).

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Schweden ist grundsätzlich teurer als Deutschland, sowohl bei den Mieten als auch bei den Lebensmittelpreisen. Während meines Austausch lag dies aber v.a. auch am schlechten Wechselkurs. Was wirklich stark teurer ist, ist Alkohol. Deshalb haben alle Deutschen Alkohol aus D mitgebracht, was sich wirklich lohnt.

Wichtig: Kreditkarte über DKB oder comdirect holen, damit kann man umsonst Geld abheben. Finanziert habe ich mir meinen Aufenthalt v.a. über Auslands-BaföG.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Insgesamt kann ich nur sagen: Die Zeit in Lund war eine der besten Erfahrungen in meinem Leben. Ich würde es jederzeit wieder machen. Schweden ist ein wunderschönes Land mit einem hohen Lebens- & Sicherheitsstandard und sehr netten Menschen (auch wenn sie zuerst eher kühl wirken mögen).

Besonders positiv: Ich habe super viele neue Leute aus der ganzen Welt kennen gelernt, sehr viel gefeiert und bin sehr viel gereist. Ich hatte einige unvergessliche Partys, habe einige

Vorurteile über andere Kulturen abgebaut und viel Neues gelernt. In Lappland habe ich die Polarlichter gesehen und bin Huskey-Schlitten gefahren.

Was mir v.a. zu Beginn nicht so gefallen hat ist, dass der Anteil an deutschen Austauschstudenten in Lund sehr hoch ist. Es ist gut, nicht nur mit Deutschen was zu machen, da ansonsten die Auslandserfahrung nur halb so viel bringt. Außerdem hätte ich mir teilweise mehr Kontakt mit Schweden gewünscht. Hierfür ist es hilfreich, wenn man mit Schweden zusammenwohnt oder bei Freizeitaktivitäten (Sport, Spex, o.ä.) darauf achtet, auch mal in eine Schweden-Gruppe integriert zu werden.

Viele Erasmus-Studenten haben ihren Auslandsaufenthalt auf ein Jahr ausgeweitet oder meinten zumindest, wenn es kurstechnisch ginge, würden sie es gerne machen. Ich muss sagen, für mich war ein halbes Jahr optimal, da ich mir keine Kurse mehr hätte anrechnen lassen können, irgendwann auch mal mit meinem Master fertig werden will und außerdem nicht so lange von meinem Freund getrennt sein wollte. Wenn man jedoch in Deutschland ungebunden ist und viele sinnvolle Kurse belegen kann, empfiehlt es sich auf jeden Fall, ein ganzes Jahr ins Ausland zu gehen, da man sich nach einem halben Jahr erst so richtig eingelebt hat.

10. Wichtige Links

Büro für internationale Beziehungen in Nürnberg/Erlangen

<http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo.htm>

<http://www.uni-erlangen.de/internationales/>

Akademisches in Lund:

<http://www.lunduniversity.lu.se/>

<http://www.lunduniversity.lu.se/international-students/apply-fees-scholarships-housing/preparing-to-come-and-arrival/introduction-orientation>

<http://www.sol.lu.se/sfs/kursutbud/susa.html>

Wohnen:

<http://www.lunduniversity.lu.se/international-students/apply-fees-scholarships-housing/housing/international-housing-office>

<http://www.afb.se/>

www.bopoolen.nu

Reisen in Schweden:

www.skanetrafiken.se (Zug für Südschweden)

www.sj.se (Zug für ganz Schweden)

www.swebus.se (Bus für Schweden, z.B. nach Göteborg)

www.norwegian.com / www.finnair.com (für Flüge nach Helsinki)

<http://www.directferries.com/> (für Fähren Stockholm/Helsinki/Tallinn)

Sonstiges:

<http://www.esnlund.org/> (ESN Lund)

<http://www.8sidor.se/> (schwedische Zeitung)

<http://www.tv.nu/> (Fernsehprogramm)

<http://www.finanzen.net/waehrungsrechner/> (Währungsrechner)

<http://www.klart.se/v%C3%A4der-lund.html> (Wetter)

<http://radioaf.se/> (Uni-Radio)

Und, für alles rund ums Studium, Partys, Reisen: ☺

www.facebook.com